

# Arbeiterstimme

Einzelnnummer 10 Pfennig  
Bei Bestellungen und in allen Buchhandlungen

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Sachsen

Verbreitungsgebiet Ostsachsen / Vellagen: Der rote Stern / Rund um den  
Erdball / Proletarische Sozialpolitik / Für unsere Frauen / Der revolutionäre Jungarbeiter

7. Jahrgang Dresden, Freitag den 2. Oktober 1931 Nummer 159

## Bergarbeiterkampf verschärft

# Polizei gegen Ruhrstreik!

Wachsende Streikfront gegen Lohnraub und Brüning-Diktatur / Gebering-Polizei schießt Streikende verletz und verhaftet / Sächsischer Arbeiter, schafft das Streikbündnis mit den Kumpels!

Der Streik im Ruhrbergbau hat heute auch bei der Mittagschicht eine wesentliche Verbreiterung erfahren. So ist die Mittagschicht der Zeche Friedrich-Heinrich zu 10 Prozent in den Streik getreten, die Zeche Dieckhoff zu 100 Prozent, die Zeche Neufriedrich zu 85 Prozent in den Streik getreten. Auf allen Zechenanlagen sprechen sich auch die Zechnenarbeiter für den Streik aus. Die Zechnenarbeiter in Thajßen 4-8 in Harburg ist mit 80 Prozent in den Streik

getreten. Es ist von großer Wichtigkeit, daß nunmehr die Streikbewegung auf den Hafen von Duisburg übergegangen. So haben die Arbeiter der Hafenfirma Jäger u. Schmidt den Streik proklamiert. Es handelt sich um einen Streik, wo ein großer Teil der Belegschaft Streikposten steht. Die Belegschaft erklärte ausdrücklich, daß ihre Aktion gleichzeitig eine Sympathieaktion mit den streikenden Bergarbeitern ist.

Wiederholt wurde die Polizei gegen die streikenden Bergarbeiter eingesetzt. Die Belegschaft der Zeche Conestoga in Essen steht bereits auch geschlossen im Streik. Belegschaftsversammlungen wurden vielfach von der Polizei gesprengt. Auch die überfüllten Belegschaftsversammlungen von Wülhelm und Böttrop sind von der Polizei auseinandergeprengt worden. Die Polizei hat erklärt, daß sie Belegschaftsversammlungen der Bergarbeiter nicht mehr dulden wird. Bei einer Belegschaftsversammlung der Zeche Wanne-Eickel hat die Polizei Schuß geschossen. Mehrere Kumpels sind verletzt.

Die Zechenbetrieblen gehen gegen die streikenden Bergarbeiter zu Massenentlassungen bzw. Kündigungen der Zechenbelegschaft über. Aus den streikenden Zechen von Wülhelm wird mitgeteilt, daß die gesamte Belegschaft infolge der engeren Kohlenlasten entlassen ist.

### Ausdehnung des Streiks

Essen, 1. Oktober. (Eig. Bericht.)

Der Streik im Ruhrbergbau hat sich ausgedehnt. Auf einem Teil der Schachtanlagen, wo gestern nur Teilstreiks ausgebrochen waren, streikten heute die Belegschaften vollständig. Neue Schachtanlagen führten Teilstreiks durch. Die Verbreiterung des Streiks ist hauptsächlich in den Bergbaurevieren Hamm und Duisburg-Hamborn festzustellen. Im Hammer Revier sind die Belegschaften der Grube „Sachsen“, „Kabbob“ und „de Wendel“ in den Streik getreten. Im Hamborn Revier sind die Belegschaften der Zeche „Dieckhoff“ und der beiden Schachtanlagen „Friedrich-Heinrich“ vollständig im Streik. Teilstreiks sind in diesem Gebiet auf den Schachtanlagen „Thajßen 1/8“, wo 60 Prozent der Belegschaft streiken, und „Thajßen 2/8“, wo 50 Prozent der Belegschaft streiken. Der Streik auf den Zechen „Ernestine“ und „Bereinigter

Wülhelm“ geht heute weiter. Teilstreiks werden durchgeführt auf den Schachtanlagen „Sinnes 1/2“, „Dahlbusch“, „Wellerholt“, „König-Ludwig“, „Reumühl“, „Dieckhoff 1/2“, „Neuwissen“, „Kaiserstuhl 2“, „Waltrop“, „Prosper 2“, „Bitter 3/4“, „Aschenbach“ und „Wiktoria“.

Die Unternehmer gehen mit aller Brutalität vor, schon eine große Anzahl roter Betriebsräte wurden im Einverständnis mit der Gewerkschaftsbürokratie gemordet. Auf Zeche „Präsident“ wurden die drei roten Betriebsräte nicht nur stilllos entlassen, sondern auch verhaftet.

### „Denkt an euren eigenen Lohnraub“

Dortmund, 2. Oktober. (Eig. Meld.)

Gestern versammelten sich in den Abendstunden Tausende von Arbeitern in den Straßen von Dortmund. Durch Sprechrohre und Zurufe brachten sie ihre Sympathie mit den streikenden Bergarbeitern zum Ausdruck. So wurde unter anderem gerufen: „Nieder mit dem Unterdrückungsraub, nieder mit dem Verbot der kommunistischen Ruhrpresse.“ In besonderer Sprechhöhe riefen sie der Polizei zu: „Denkt an euren eigenen Lohnraub.“

Die Feuerwehre fuhr durch die Straßen und wurde gemeinsam mit der Polizei gegen die Arbeiter eingesetzt.

Der Streik der Ruhrkumpels ist ein Signal. Die Bergarbeiter stehen in einem erbitterten Vorpostengefecht gegen den neuen General-Lohnraub der Kapitalisten. Die sächsischen Berg-, Papier-, Textil- und Metallarbeiter, die ebenfalls von einem neuen ungeheuerlichen Lohnraub bedroht sind, müssen ebenfalls den Kampf aufnehmen unter Führung der revolutionären Gewerkschaftsopposition. Der Kampf um die eigenen Forderungen ist zugleich die beste proletarische Solidarität mit den streikenden Ruhrkumpels.

Zur Verärgerung des Kampfes gegen die streikbrecherische sozialdemokratische Gewerkschaftsbürokratie und zur Herstellung der roten Betriebsratsfront findet am Sonntag, dem 4. Ok-

ttober in Chemnitz eine Oppositions-Gewerkschafts-Konferenz statt. Oppositionelle Gewerkschaftskollegen müssen aus Gewerkschafts- und Betriebsversammlungen zu dieser Konferenz delegiert werden.

Sammelt in allen Betrieben und Gewerkschaften für die streikenden Ruhrarbeiter. Es lebe der gemeinsame solidarische Kampf mit den streikenden Ruhrkumpels!

### Bergarbeiterstreiks in Schlefien

Im Waldenburger Steinkohlenrevier ist am 1. Oktober die Belegschaft der Melchiorgrube in den Streik getreten, von der 6000 Mann starken Belegschaft streikten 95 Proz. Die Bergarbeiter kämpfen für eigene Forderungen und auch Solidarität für die kämpfenden Bergarbeiter im Ruhrgebiet.

Im ober-schlesischen Steinkohlenrevier ist die Belegschaft des Guido-Schachtes zum größten Teil in den Streik getreten.

In Bouthen kam es am 30. September zu einer großen Bergarbeiterdemonstration. Polizei sch. Vier Bergarbeiter wurden schwer verletzt.

### Gegen die Gumpfpartei!

Rosenfeld und Seydewitz wollen nach ihrem Ausschluß aus der SPD. am Sonntag in Berlin eine „Reichskonferenz“ durchführen, wo die Gründung einer neuen Partei mit dem Namen „Sozialistische Arbeiterpartei“ beschlossen werden soll. Diese Konferenz wird ebensowenig von historischer Bedeutung für die deutsche Arbeiterbewegung sein, wie es der Vörlitzer Vereinigungsparteitag, die Vereinigung zwischen USV. und SPD. gewesen ist. Wenn es den Seydewitz und Rosenfeld auf dieser Konferenz gelingen sollte, ihre Absichten zu verwirklichen, wenn sich die Mehrheit der Konferenzteilnehmer für die Gründung dieser „Partei“ aussprechen sollte, so wird das nur ein Beweis mehr sein für die konterrevolutionäre Rolle der Seydewitz und Rosenfeld, als die geistigen Führer des zentralistischen konterrevolutionären Gumpfs, die mit dieser Gründung die Spaltung der Arbeiterbewegung aufrechterhalten wollen, die von den Führern des Reformismus und Opportunismus in der Sozialdemokratie durchgeführt wurde.

Um den Befreiungskampf der Arbeiterklasse vom kapitalistischen Joch mit Erfolg zu führen, darf nicht die Spaltung der Arbeiterbewegung aufrechterhalten, sondern muß liquidiert werden. Nicht die Gründung einer neuen Partei, sondern die Herstellung der revolutionären Einheitsfront des Proletariats unter der Führung der kommunistischen Partei steht auf der Tagesordnung. Jeder, der etwas anderes will, jeder, der durch seine Maßnahmen die Spaltung der Arbeiterklasse aufrechterhalten und die Herstellung dieser einig möglichen Einheitsfront verhindern will, ist ein konterrevolutionärer. Er unterscheidet sich im Grunde nicht von den Wels, Hilferding und Breitscheid.

Rosenfeld und Seydewitz werden am Sonntag in der Pose von Helden und Heroen, in der Pose des Kämpfers gegen die „Tolerierungspolitik“ der Wels und Kompanje vor die Konferenz treten. Aber das kann ihre Unfähigkeit nicht verdecken, ein eigenes politisches Programm des Kampfes der Arbeiterklasse aufzustellen. Die Grundlage, auf der sich ihre „Partei“ konstituiert, ist der „Kampf“ um die „Reinigungsfreiheit“ in der SPD., den sie nach ihren eigenen Worten „im Dienste an der Partei“ führen. Das heißt nicht Kampfanlage an die Sozialdemokratische Partei, an die Wels und Breitscheid, deren Aufgabe die Organisation des Arbeitererrats ist, das heißt nicht rückwärtslofer Kampf gegen die reformistische Gewerkschaftsbürokratie; deren Hauptaufgabe die aktive Mitarbeit bei der Durchführung des Lohnabbaus ist, das heißt vor den Wels, Crispian und Hilferding winkeln, man möge ihnen, den Seydewitz, gestatten, an dieser Politik ein-blick zu haben, man möge doch verstehen, daß dies „im Dienste an der Partei“ geschieht, um zu verhindern, daß die Arbeiter der SPD. davonlaufen.

„Wir bezustellen“, so hieß es in ihrer letzten Nummer „Die Fackel“, das Zentralorgan des zentralistischen Gumpfs, „den Austritt der Genossen Thorbeck zur kommunistischen Partei ab sowie die Parteimehrheit.“ Sie verurteilen die Tatsache, daß die Einheitsfront des Proletariats unter der Führung der kommunistischen Partei zu-

# Massenaustritte aus der US Freital

Der gesamte US Freital tritt aus der US

Dresden, den 2. Oktober.

Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, hat sich die Delegierten-Konferenz der US Freital Dresden mit 80 gegen 2 Stimmen hinter die Ausgeschlossenen gestellt. Die Gegenstimmen waren aus der Gruppe Hellerau, die inwieweit das Verhalten dieser beiden Delegierten mißbilligt hat.

Freital, 2. Oktober.

Nach der Spaltung der Sozialistischen Arbeiterjugend in Dresden tritt jetzt der gesamte US der US Freital aus dem Reichsverband der US aus. Am Donnerstag ist im Ausschüsse der US Freital-Dresden folgender Anschlag erschienen:

Ausgeschlossenen

Die Genossen Blazek, Wagner, Dr. Fabian sind aus der US ausgeschlossen. Der Unterbezirk Freital der US erklärt sich mit den Ausgeschlossenen solidarisch und tritt aus dem Reichsverband der US aus.

Am späten Nachmittag ließ der US-Funktionäre Thiemann den Kassen öffnen und das Material entleeren. Im Unterbezirk Freital haben insgesamt 15 Ortsgruppen ihren Austritt aus der Reichsorganisation vollzogen.

Nach diesem Bruch mit Fritz Wels und Ollenhauer, müssen die echten, Kampfwilligen US-Jungarbeiter konse-

quent und mutig den Weg zum kommunistischen Jugend-Verband gehen. Die schenkbildlichen Phrasendrescher Wagner, Fabian usw. wollen einen neuen zentralistischen Laden aufmachen. Ein politischer Zwist zwischen US und KPD bedeutet nur eine neue Zersplitterung der Arbeiterbewegung. Dazu dürfen sich die sozialdemokratischen Jungproleten nicht mißbrauchen lassen.

Der kommunistische Jugendverband, die einzige revolutionäre Kampforganisation reicht auch die Bruderhand. Nur der Kommunismus befreit die geknechtete werktätige Jugend von den Ketten der kapitalistischen Sklaverei.

### Der Krach in der US

Die Abgeordneten Strübel, Siemsen, Ziegler, Portune, Seydewitz und Rosenfeld haben sich beim Reichstagsbüro von der sozialdemokratischen Fraktion abgemeldet.

In der Berliner Parteiorganisation der Sozialdemokratischen Partei breitet sich die Spaltungsbewegung immer mehr aus. In Neudölln sprach sich am Mittwoch eine sozialdemokratische Frauenmitgliederversammlung einmütig gegen den Parteivorstand aus.